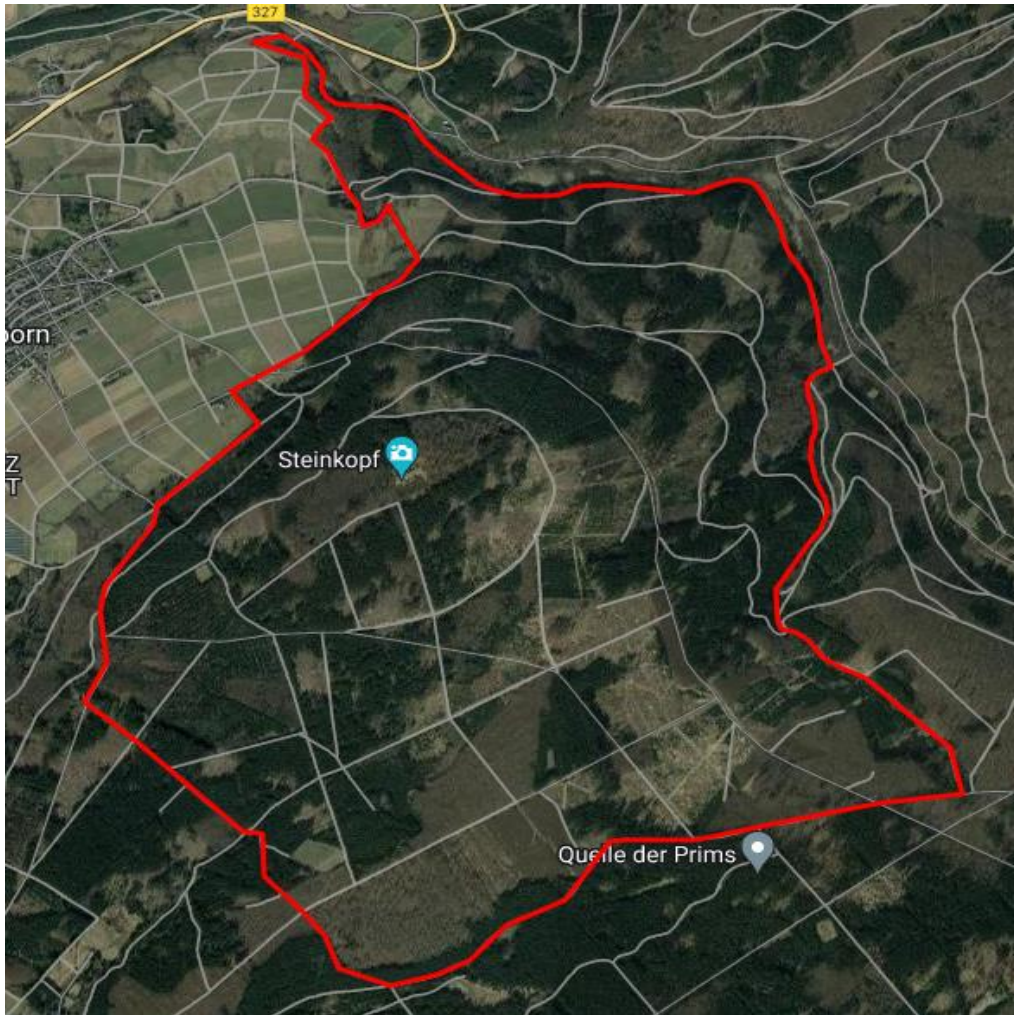


# Rückblick Jagdjahr 2023/ Reduktionsprojekt im Rotwildrevier

Exkursion Ortsgemeinde Malborn, 24.08.2024

## Eckdaten

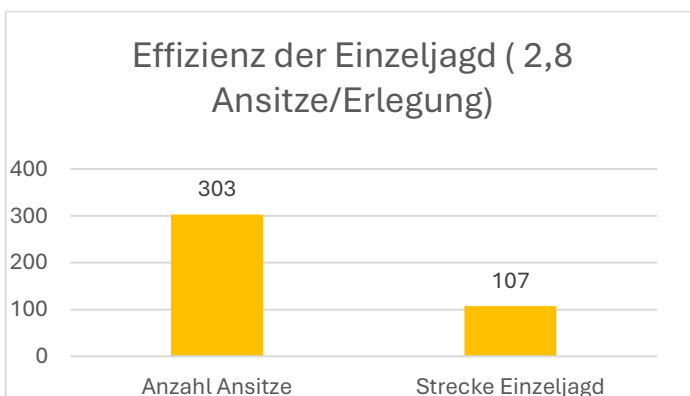
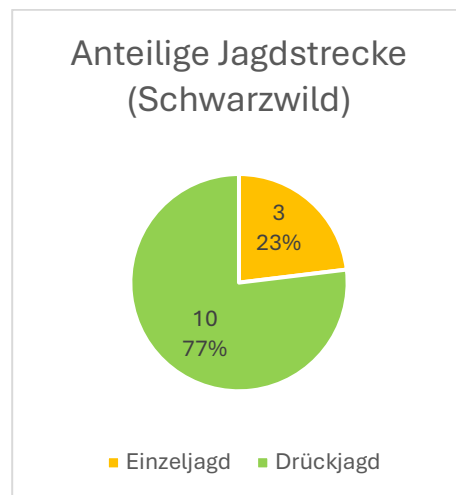
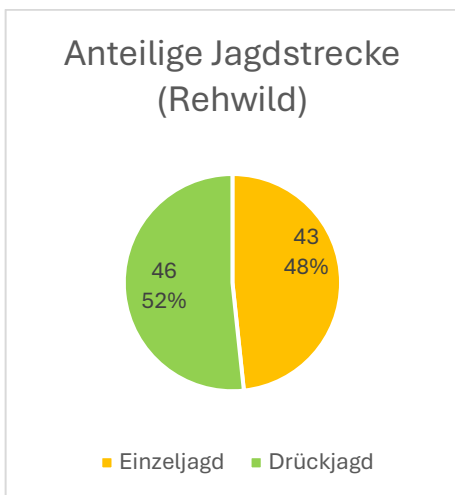
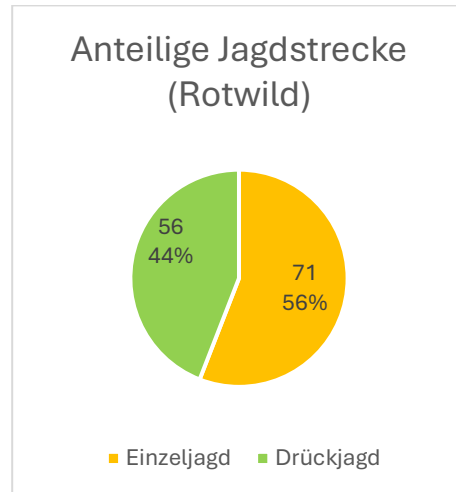
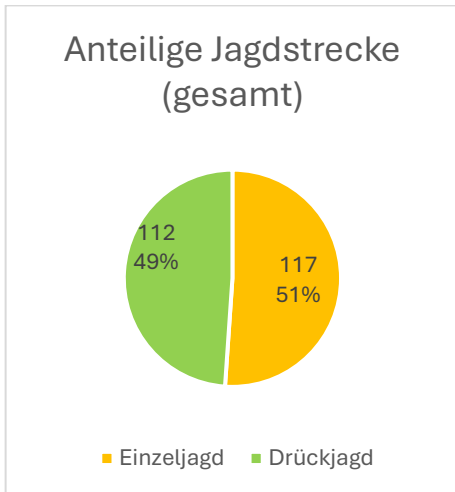
- 800 ha Gemeindewald wird in 2 Eigenjagdbezirke geteilt – Pro Jagdkonzept bejagt seit 01.04.2023 den EJB „Malborn II“ mit 600 ha
- Gleiches Bejagungskonzept für Jagdpächter im Revier Malborn I (Ziele, Vorgaben)
  
- Auswahl und Aufbau von über 85 Drückjagdböcken bis September á 43.500 €
- Aufbau Kühlcontainer á 23.000 €
- Management/Konzepterstellung á 35.000 € (Lohnkosten)  
➔ **Startinvestitionskosten von 101.500 € (entspricht ca. 170 €/ha)**
  
- Fazit Landesforsten RLP 2021:  
➔ Jagdpacht i.H.v. 17.000 € (**28 €/ha/Jahr**) vs.  
➔ Jährliche wirtschaftliche Einbußen i.H.v. > 100.000 € (**167 €/ha/Jahr**)
  
- Waldbauliches Gutachten von 2022:  
➔ Erhebliche Gefährdung des Betriebsziels durch Rotwild  
➔ Gefährdung des Betriebsziels durch Rehwild  
➔ Beispiel-Auszug aus dem Gutachten: Einzige Baumart, die sich natürlich verjüngt, ist die Buche (mit Gefährdungsgrad „erheblich gefährdet“)
  
- Verjüngung folgender Baumarten ohne Schutz als Zielsetzung:  
➔ Buche, Eiche, Kirsche, Esche, Ahorn, Erle, Birke  
➔ Fichte, Kiefer, Lärche, Weiß-Tanne, Douglasie



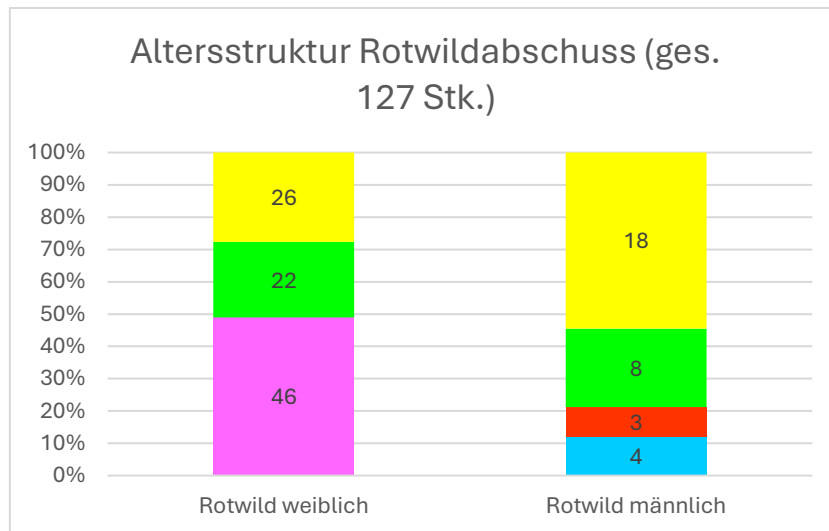
1: Revierkarte Malborn I

Jahr 2024:

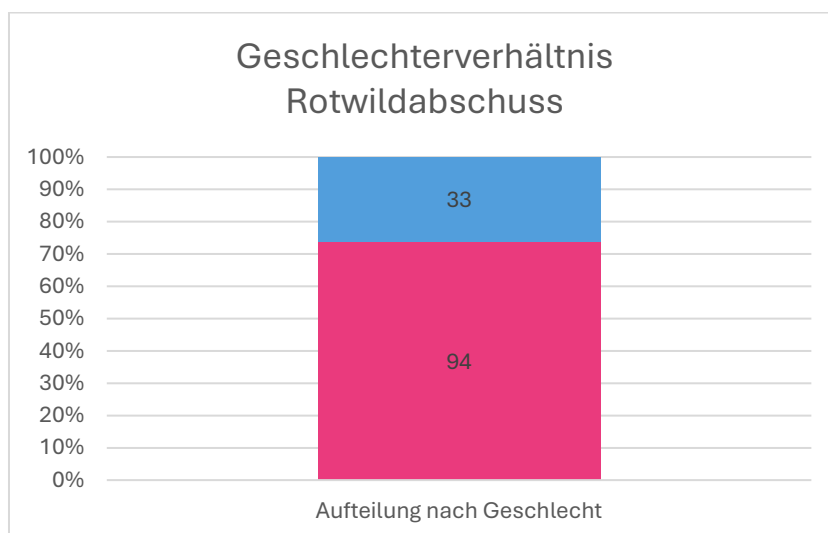
	weiblich	männlich	gesamt
<b>Rotwild</b>	94	33	<b>127</b>
<b>Rehwild</b>	55	34	<b>89</b>
<b>Schwarzwild</b>	8	5	<b>13</b>
			<b>229</b>



0,5 Ansitze/ha  
50 Ansitze/100 ha



	Anteil Gesamtabschuss	Anteil innerh. Geschlecht
Kälber w	20%	28%
Kälber m	14%	55%
Schmaltiere	17%	23%
Schmalspießer	6%	24%
Hirsche Kl. III.1	2%	9%
Hirsche Kl. II	3%	12%
Alttiere	36%	49%



26 % männlich (33 Stk.)  
 74 % weiblich (94 Stk.)

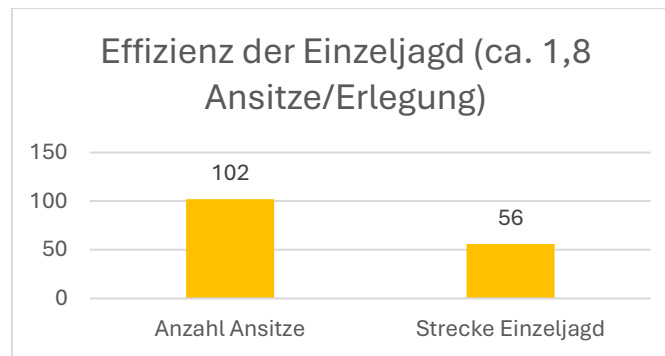
**Rotwild-Reduktion innerhalb eines Jagdjahres**

Von ca. 160 Stück (27 Stk./100 ha) auf aktuell ca. 25 Stück (4 Stk./100 ha)

➔ **Wildbestandsreduktion um 85 %**

## Bisheriger Verlauf Jagdjahr 2024/2025

- Aktuell kein arbeitendes Jagdteam auf der Fläche
- Abschuss über „Wochenend-Aktionen“ und Jäger mit entgeltlichen Begehungsscheinen
- Zum Stichtag 15.08.2024 wurden **56 Stück Wild** erlegt:
  - ➔ 35 Stück Rehwild
  - ➔ 7 Stück Rotwild
  - ➔ 14 Stück Schwarzwild



## Herausforderungen/Meilensteine/Erfolgsfaktoren

- Erstellung der revierbezogenen Stellungnahme zur Abschussplanung (macht niemand!)
- Nicht-Zustimmung zu Abschussplänen bei nicht-korrekturer Aufstellung (Geschlechterverhältnis) → Widerspruchsverfahren
- Mehrfache Bejagung der Fläche (Bewegungsjagd)
- Maximale Freigabe (Bejagung nach wildbiologischen Kriterien ohne Hierarchie in der Abschusserlaubnis)
- Besonderheit: gute Zusammenarbeit mit FA & Hegegemeinschaft

## Kosten-Nutzen-Analyse/Diskussion

- Kosten im 1. Jahr: 170 €/ha (Abschreibung auf 10 Jahre: 17 €/ha/Jahr)
- Kosten ab 2. Jahr: ca. 50 €/ha/Jahr

**Summe Kosten: 67 €/ha/Jahr**

- Einsparung Aufforstung klimastabiler Mischwald = ?
- Nachrichtlich 2015-2017: jährliche Pflanz- & Schutzkosten i.H.v. ca. 100.000 €
  - ➔ Annahme: 200 ha Kahlfläche: Neubegründungskosten: 15.000 €/ha = 3.000.000 €
  - ➔ Annahme 200 ha Wildschutz (Einzel-/Flächenschutz): 10.000 €/ha = 2.000.000 €
  - ➔ Zzgl. Schaden durch Entmischung (Erhöhung Betriebsrisiko)
  - ➔ Zzgl. Biomasseverlust (Erhöhung Produktionszeit!)
  - ➔ Zzgl. Verringerung Holzqualität durch Verbiss & Schäl

**Summe Nutzen: 280-450 €/ha/Jahr**

Mit einem angepassten Wildbestand lässt sich das Betriebsergebnis um mind. 200 €/ha/Jahr langfristig steigern!

